

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N^o 247.

Halle, Freitag den 22. October

1858.

Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

Berlin, d. 20. October. Heute Mittag 12 Uhr fand (wie bereits durch tel. Dep. in der Beil. v. gest. Nr. d. Bl. gemeldet) im Weißen Saale des königlichen Schlosses die feierliche Eröffnung der außerordentlichen Session des Landtags statt. Vorher hatten die Landtags-Mitglieder je nach ihrer Konfession im Dom, so wie in der katholischen St. Hedwigskirche dem auf die Feier bezüglichen Gottesdienst beigewohnt. Von 11¹/₂ Uhr an füllte sich der Schloßhof mit Equipagen und der Weiße Saal mit einer glänzenden Versammlung, welche besonders durch die Pracht und Mannigfaltigkeit der zahlreichen Uniformen ein eben so anziehendes als bunt bewegtes Bild darbot. Außer den Mitgliedern beider Häuser des Landtags, die meistens unter herzlichen Begrüßungen in größeren wie kleineren Gruppen sich zu lebhaften Gesprächen vereinigten, waren auf besondere Veranlassung auch sämtliche hiesige Generale und die königlichen Räte erster Klasse im Saale anwesend. Gegen 12 Uhr erschienen Ihre königlichen Hoheiten die Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm sowie die Frau Prinzessin Friedrich Karl und nahmen in der Mittelloge der großen Hoftribüne Platz. In den Seitenlogen hatten sich zahlreiche Personen aus dem Gesolge der hohen Herrschaften, so wie aus den königlichen und prinziplichen Hofstaaten eingefunden, während die gegenüberliegende Tribüne von den Mitgliedern des diplomatischen Corps, vielen hochgestellten Militärs und Beamten, so wie von zahlreichen anderen mit Einladungskarten versehenen Personen dicht besetzt war. Um 12 Uhr traten die königlichen Staatsminister ein und stellten sich links vom Throne auf. Als bald begann die Versammlung sich zu ordnen und in einiger Entfernung vom Throne eine halbkreisförmige Stellung einzunehmen. Inzwischen entfernte sich der Minister-Präsident von Mantuffel, um Sr. königlichen Hoheit dem Prinz-Regenten die Meldung zu machen, daß die Landesvertretung versammelt sei, und kehrte dann auf seinen Platz zurück. Bald darauf erschien Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent, in Generals Uniform mit dem Bande des Hohen Ordens vom Schwarzen Adler, gefolgt von den königl. Prinzen und unter Vorantritt der königl. Obersten und Ober-Hof-Mehrgen, so wie des prinziplichen Hofmarschalls, Grafen v. Pückler. Während die königl. Prinzen, Prinz Friedrich Wilhelm, Prinz Carl, Prinz Friedrich Carl, Prinz Albrecht, Prinz Friedrich und Prinz Adalbert von Preußen, sowie Prinz August von Württemberg, sich zur Rechten des Thrones aufstellten, stieg Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent die Stufen des Thrones hinan, nahm rechts neben demselben Stellung und verlas den Helm in der Hand, mit lauter, klingvoller Stimme folgende von dem Minister-Präsidenten Höchstbemselben überreichte Eröffnungsrede:

„Erlauchte, edle und liebe Herren von beiden Häusern des Landtages! In tiefer und schmerzlicher Bewegung, aber mit fester Zuversicht, trete Ich in Ihre Mitte. Das schwere Leid, welches seit Jahresfrist unsern Allergnädigsten König und Herrn getroffen hat, ist, ungeachtet der inbrünstigen Gebete Seines treuen Volkes, nach dem unerforschlichen Willen des allmächtigen Vaters unserer Geschichte noch nicht von Ihm gewichen. Mein königlicher Bruder hat Sich demzufolge und da von den Ärzten ein längerer Aufenthalt im Auslande für nothwendig erachtet worden ist, bewogen gefunden, Mich zur Uebernahme der Regenschaft aufzufordern, bis Ihm durch Gottes Gnade gestattet sein wird, das königliche Amt Allerhöchsts selbst wieder auszuüben, was Meine Wünsche und Gebete — des ist Gott Mein Zeuge — unablässig ersehen. Daß des Königs Majestät Allerhöchsts selbst in Ihrer Weisheit und Fürsorge für das Landeswohl Mich zur Uebernahme der Regenschaft berufen haben, das gereicht Mir zur besonderen Beruhigung. In Befolgung dieser Allerhöchsten Willensäußerung habe Ich mit Rücksicht auf die thatsächlich bestehenden Umstände und die landesgesetzlichen Vorschriften die schwere Last und Verantwortlichkeit der Regenschaft auf Mich genommen, des ersten Willens, ferneweit Dasjenige zu thun, was die Landesverfassung und die Gesetze von Mir erheischen. Ich erwarte von Ihnen, Meine Herren, daß Sie Ihrerseits das Gleiche thun werden. Es werden

Ihnen mittelst einer besonderen Botchaft in vereinigter Sitzung beider Häuser die Dokumente, welche sich auf die Regenschaft beziehen, vorgelegt und es wird Ihnen auf Verlangen jede sonst noch etwa nöthige Auskunft ertheilt werden. Meine Herren! Je früher im Hinblick auf den fortwährenden Krankheitszustand unseres Königs und Herrn die Gegenwart ist, um so höher lassen Sie uns die Fahnreue Preußens in gewissenhafter Pflichterfüllung, in gegenseitigem Vertrauen und in Einigkeit tragen. Mit dem Rufe, der sonst in diesem Saale so feurig erschalle, schliesse Ich diese feierliche Handlung mit dem Rufe: Es lebe der König!“

Nachdem die Versammlung dreimal in diesen Ruf eingestimmt, brachte der seitherige Präsident des Herrenhauses, Fürst von Hohenlohe, ein Lebehoch auf Se. königl. Hoheit den Prinz-Regenten aus, in welches die Versammlung ebenfalls dreimal mit großem Enthusiasmus einstimmte. Hierauf erklärte der Minister-Präsident im Allerhöchsten Auftrage den Landtag für eröffnet, worauf Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent und die königlichen Prinzen unter dem ehrfürchtvollen Gruß der Versammelten in der vorigen Ordnung sich entfernten. Der Minister-Präsident machte dann die Mittheilung, daß die Versammlungs-Lokale beider Häuser des Landtags zur Verfügung ständen.

Beide Häuser hielten heute noch kurze Sitzungen. Die Mitglieder des Abgeordnetenhauses versammelten sich nach 1 Uhr außerordentlich zahlreich. Von Ministern waren anwesend: Der Minister-Präsident, v. d. Heydt, v. Raumer und v. Bodelschwingh. Der Alters-Präsident Braun eröffnete die Sitzung. Auf Antrag des Grafen v. Schwerin wurde das frühere Präsidium durch Klammation wiedergewählt. Nachdem der Abg. Graf zu Eulenburg das Präsidium übernommen und das Haus auf seine Aufforderung dem Könige ein dreifaches Hoch gebracht, wurde ebenfalls auf Antrag des Grafen Schwerin der Entwurf einer Geschäftsordnung für die vereinigten Sitzungen einstimmig angenommen und darauf zur Wahl der Mitglieder in die Abtheilungen geschritten. Der Ministerpräsident erklärte, daß die Einladung zu den vereinigten Sitzungen beider Häuser erfolgen würde, sobald er über die Beschlüsse des Herrenhauses unterrichtet sei. — Im Herrenhause versammelten sich die Mitglieder kurz nach 2 Uhr; am Ministerische befanden sich der Ministerpräsident und der Justizminister Simons. Nachdem die Sitzung durch den Alterspräsidenten Landrath v. Gerlach eröffnet und auch hier auf Dr. Brüggemann's Antrag das frühere Präsidium einstimmig wiedergewählt, wird die für beide Häuser vereinbarte Geschäftsordnung ebenfalls angenommen, worauf der Ministerpräsident die Mitglieder auf morgen (Donnerstag) Mittags 1 Uhr zu einer vereinigten Sitzung beider Häuser im Lokale des andern Hauses einladet. Schließlich fordert der Präsident Prinz-Hohenlohe die Abtheilungen auf, sich zu constituiren und als bald jede 3 Mitglieder zur vereinigten Commission zu wählen.

Die vorstehend erwähnte, für die vereinigten Sitzungen der beiden Häuser angenommene Geschäftsordnung lautet:

Art. 1. Zur Berathung solcher Vorlagen der königlichen Staats-Regierung, welche in vereinigter Sitzung beider Häuser des Landtages zu erledigen sind, wird eine gemeinsame Commission der beiden Häuser des Landtages in der Art gebildet, daß von den fünf Abtheilungen des Herrenhauses je drei Mitglieder, von den sieben Abtheilungen des Hauses der Abgeordneten aber, mit Ausnahme einer durch das Loos zu bezeichnenden Abtheilung, welche drei Mitglieder zu wählen hat, je zwei Mitglieder dazu gewählt werden. (Also aus jedem Hause 15 Mitglieder.)

Art. 2. Den Vorsitz in dem vereinigten Plenum führt der Präsident des Herrenhauses, welcher bei eintretender Verbindung durch den Präsidenten des Hauses der Abgeordneten vertreten wird. Der Präsident beruft aus den von jedem der beiden Häuser gewählten Schriftführern je eine gleiche Zahl zu den täglichen Berathungen.

Art. 3. Die Berathung in dem vereinigten Plenum darf an jedem der nächsten Tage stattfinden, nachdem der Commissions-Bericht in die Hände der Mitglieder gelangt sein wird.

Art. 4. Im Uebrigen wird bei den Verhandlungen sowohl der gemeinsamen Commission als des vereinigten Plenums die Geschäfts-Ordnung des Herrenhauses beobachtet. Bei allen Zahlenbestimmungen in Belegung auf Unterstützung von Anträgen, Verbesserungs-Vorschlägen u. s. w. kommen die Bestimmungen der Geschäfts-Ordnung des Abgeordneten-Hauses zur Anwendung.

Eines der ersten Mitglieder des Landtags, die bei der heutigen Eröffnungsfestlichkeit im Weißen Saal erschienen, war der W. Geh. Rath Freiherr v. Bunsen. Er trug die große Uniform des diplomatischen Corps und man bemerkte, daß er sich viel mit dem Grafen Schwerin unterhielt. In der Sitzung des Herrenhauses hat Herr v. Bunsen im Centrum neben dem Oberburggrafen v. Brünnel Platz genommen.

Die Annahme, daß den jetzt versammelten beiden Häusern des Landtags Vorlagen gemacht werden sollen, welche sich auf eine Erhöhung der königlichen Civilliste beziehen, um für den Prinz-Regenten einen Fonds zur Repräsentation zu gewinnen, bestätigt sich in keiner Weise. Dagegen soll in dem Entwurfe des Staatshaushalts-Etats, welcher der ordentlichen Session vorzulegen ist, darauf Bedacht genommen werden. Die Mehrforderung soll eine halbe Million Thaler betragen, so daß in Zukunft für die Civilliste 3 Millionen Thaler in Anspruch zu nehmen sein würden.

Ihre Majestäten der König und die Königin sind am 16. d. M. Nachmittags 4 Uhr in Innsbruck angekommen, haben am 17. daselbst verweilt und am 18. früh die Reise von Innsbruck nach Brixen fortgesetzt.

Bekanntlich wurde im vorigen Sommer die Burschenschaft in Breslau aufgelöst. Rector und Senat haben nachträglich unter dem 12. d. M. folgende Bekanntmachung am schwarzen Brett erlassen: Das vorgelegte f. Ministerium hat nach Einsicht der Untersuchungs-Akten, betreffend die Studenten-Verbindung der „breslauer Burschenschaft“ mittelst Restripts vom 15. v. M. verfügt: „Wenn eine Verbindung mit ähnlichen Tendenzen sich wieder konstituieren sollte, so sind sämtliche Mitglieder, unbeschadet etwaiger anderweitiger Befragung, von allen Universitäts-Benefizien und Stipendien auszuschließen. In solcher Art wird überhaupt gegen die Mitglieder auch solcher Verbindungen einzuschreiten sein, welche sich durch Irtingelage, Schuldenmachen und Verbindungen mit anderen Verbindungen, oder Studirenden, welche einer Verbindung nicht angehören, bemerkbar machen.“

Die Pockenkrankheit unter den Schafen nimmt immer mehr zu und die Zahl der Dtschafstaken, wo die Seuche ausgebrochen ist, steigert sich nicht unbedeutend. Namentlich grassirt die Krankheit in Hinterpommern. Die betroffenen Dtschafstaken werden für den Verkehr von Schafen, Wolle, Fellen und Rauchs Futter gesperrt.

Die dänische Frage rückt nicht vom Fleck. Die schwedische Note, welche in diesen Tagen in London und Paris übergeben worden ist, erregt hier keine Besorgnis; sie hat einzig und allein die skandinavische Tendenzpolitik zur Mutter, und ihr einziger Zweck besteht darin, Schweden bei den Scandinavisten populär zu erhalten. Brodgem aber ist noch lange nicht an eine Bundesexerzution zu denken. Der nächste Bundesbeschluss in der dänisch-deutschen Frage dürfte dahin formulirt werden, daß die hollstein-lauenburgische Regierung binnen einer bestimmten Frist die Stände der Herzogthümer einzuberufen und dem Bunde Garantien dafür zu geben habe, daß die Wahl und die Berathung der Stände frei sein werde.

Hannover, d. 18. Decbr. Die letzten Schritte des britischen Kabinetts in der Stader Zollfrage haben anscheinend jene Angelegenheit ihrer Lösung näher geführt. Nach dem „Hann. Courier“ wird sich der Elbzolldirektor Geheime Finanzrath Lang in diesen Tagen im Auftrage der Regierung nach London begeben, um mit der englischen Regierung Unterhandlungen wegen des Stader Zolls einzuleiten.

Aus Thüringen, d. 19. October. Nachdem das offizielle „Meininger Tageblatt“ die Eröffnung der Werrabahn als ganz bestimmt auf den 25. d. Mts. angekündigt und schon die Zeit der Abfahrt von Eisenach und des Aufenthaltes in Meiningen angegeben hatte, ergibt es sich jetzt, daß der Eröffnungstermin noch gar nicht bestimmt werden kann, da der mit der Prüfung der Bahn beauftragte auswärtige Techniker erst noch einige Herstellungen für wünschenswerth erachtet. (Nach andern Berichten würde die Eröffnung am 1. Novbr. erfolgen.)

Frankfurt a. M., d. 17. October. Morgen und übermorgen finden hieselbst die jährlichen Urwahlen für die neue Constitution des gesetzgebenden Körpers statt. Wenn nicht alle Anzeichen der Volksstimmung trügen, wird die Majorität des gesetzgebenden Körpers wiederum der demokratischen Partei zufallen. Unter den Urwählern der demokratischen Partei prangt der Name: Mayer Karl Frhr. v. Rothschild. (D. U. Z.)

Italien.

Turin, d. 14. October. Das „Journal de Genève“ enthält eine Correspondenz aus Genua aus „wohlunterrichteter Quelle“, wonach seitens Russlands sehr bedeutende Ankäufe von Marinematerial sowohl in Livorno als auch in Genua gemacht werden, welche andeuten, daß es sich doch in Villafranca um etwas mehr handle, als einfach um Kohlenlager etc. Man kann trotz allen Versicherungen des Gegentheils den Verkauf des Hafens von Villafranca für nicht so unschuldig halten, als man ihn von gewisser Seite darzustellen sucht. Es wird ferner versichert, daß Graf Cavour in den freundschaftlichsten Beziehungen mit dem Russischen Bevollmächtigten steht und sehr häufige Besuche mit demselben wechselt. Uebrigens erfahren wir durch dieselbe Correspondenz, daß Frankreich selbst nur sehr schwach in Italien vertreten ist und deshalb nicht gerade einen großen diplomatischen Einfluß auf Italienische Zustände übt. Es soll äußerst schwer sein, die Lücken im Turiner Ministerium auszufüllen, dennoch hofft man Hr. Buoncampagni zu gewinnen. Graf Cavour ist in diesem Briefe als etwas herrschsüchtig bezeichnet.

Frankreich.

Paris, d. 19. Oct. Die Agitation in der Mortara'schen Angelegenheit wird erst ihren Höhepunkt erreichen, wenn es sich bestätigt, daß der Vater des jungen Mortara, der in Rom eine Unter-

zung mit dem Herzoge v. Grammont hatte, in Paris erwartet wird. — Die Verhandlungen über den Charles Georges werden jetzt in Lissabon geführt; eine telegraphische Mittheilung über den Verlauf derselben erwartet man hier nicht vor Ende dieser Woche; doch besteht fortwährend die feste Zuversicht, daß Portugal sich zum Ziele legen und die Bedingungen, welche ihm dictirt wurden, annehmen werde. — Aus Marseille wird unter dem heutigen Datum telegraphirt: „Die hiesigen Blätter haben eine Zuschrift des Hrn. v. Lesjeps erhalten, welcher zufolge die Ausführung des Süßwasser-Canals ein Jahr und die des See-Canals sechs Jahre erfordern würde. Der ersterwähnte Canal ist dazu bestimmt, den der Compagnie bewilligten Landstrich fruchtbar zu machen. Die Einkünfte des letzteren werden auf 30,000,000 Fr. veranschlagt.“

Die „R. Pr. Ztg.“ läßt sich aus Paris vom 18. d. schreiben: Die englischen Schiffe sind im Einverständnisse mit Frankreich im Tajo erschienen. Es ist eine Komödie. Das englische Kabinet will auf etwaige Interpellationen antworten können, daß es bereit gewesen sei, Portugal gegen Frankreich zu schützen. Sollte wider Vermuthen der Konflikt nicht jetzt schon beigelegt sein und eine Vermittelung nöthig werden, so wird wahrscheinlich Preußen eingeladen werden, dieselbe zu übernehmen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 18. Decbr. Endlich besprechen auch die „Times“ das portugiesisch-französische Zerwürfniß, und zwar in dem Sinne, wie man es von ihnen erwarten durfte, d. h. in derselben Weise, wie diejenigen ihrer englischen Kolleginnen, welche überhaupt in der Sache den Mund aufgethan haben. Darüber sind die englischen Blätter ziemlich einig, daß es sich in dem vorliegenden Falle ganz einfach um Sklavenhandel in optima forma dreht. Den „Times“ zufolge ist Frankreich in der Sache offenbar im Unrecht.

Türkei.

Berichte aus Antivari klagen über fortwährende Raubansfälle der Montenegro. Unter andern erheben dieselben Ansprüche auf die Weinberge und Wiesen bei Ferafi, die stets als unbefristetes Eigenthum der Bewohner von Spuz galten. Um blutige Conflicte zu verhindern, begaben sich der Französische und Russische Dragoman nach Cetinje und Fürst Danilo versprach ihnen auch strenge Befehle zu geben, damit die Ruhe nicht gestört werde. Mein während sie sich auf dem Rückwege befanden, verwickelten die Montenegro die fraglichen Grundstücke und schleppten die Trauben in ihre Dörfer.

Dem „Nord“ zufolge hat die jetzt in Konstantinopel versammelte Grenzregulirungs-Commission den ganzen District von Grabowo definitiv dem Montenegroischen Gebiete zugeprochen.

Vermischtes.

— Leipzig, d. 20. Decbr. Wie wir erfahren, befindet sich der Polizeidirektor Stieber aus Berlin hier, um mit dem hiesigen Polizeiamte über das Abhandenkommen eines der Königin von Preußen gehörigen Portefeulle (s. die Beil. zur gestr. Nr. untr. Bl.) zu conferiren. Dasselbe, ungefähr eine Elle im Quadrat und eine Hand hoch, enthielt unter andern einen preussischen Tafelbeschein zu 500 Thlr., mehrere solche zu 100 Thlr., verschiedene Goldstücke, Pestscheite der Königin und verschiedene Scripturen derselben. Der Anzeige nach, welche das hiesige Polizeiamt deshalb veröffentlicht hat, ist es, wenn auch das Portefeulle bereits vor der Ankunft der preussischen Herrschaften in Leipzig weggenommen sein kann und wenn selbst die Möglichkeit nicht ausgeschlossen bleibt, daß der Verlust desselben erst nach der Abreise zwischen Leipzig und Bamberg eingetreten ist, doch höchst wahrscheinlich, daß das Portefeulle am 12. Oct., Abends 5 1/2 Uhr, auf dem Bahnhof hier angelangt und entweder dort oder auf der Fahrt nach dem Hotel de Baviere, oder endlich vor dem Hotel selbst abhanden gekommen ist. Der Fiaker, welcher den Diener der Königin, der das Portefeulle unter seinen zahlreichen Gepäckstücken hatte, fuhr, ist noch nicht zu ermitteln gewesen. Auf die Ermittlung des Portefeulle und dessen Beschaffung mit den darin befindlichen Gegenständen oder auf Ermittlung des Thäters ist eine Belohnung von 300 Thln. gesetzt. (D. U. Z.)

— Koblenz, d. 17. October. Heute Morgen hatte in der hiesigen Liebfrauenkirche ein Auftritt statt, der allgemeines Schrecken und Entsetzen verbreitete. Während nämlich beim Hochamte der Priester gerade im Begriffe war das Evangelium zu lesen, springt plötzlich ein wohlgekleideter Mann mitten in der Kirche auf, zieht ein langes, dreischneidiges, spitzes Instrument (von dem es sich nachher ergab, daß es eine dreieckige, an den Ranten und der Spitze sehr scharf zugeschiffene Feile war) und versetzt damit seinem Nachbar, einem Gerichtssohlzieher, einen Stich nach der unteren Brust. Auf dessen Hülfserst eilt man sogleich herbei und ein anderer Mann, der dem Angreifer Vorwürfe macht, erhält zwei Stiche. Jetzt entsteht ein Gedränge, ein Rufen und ein Schreien; man eilt auf den Thäter zu, er schießt hinaus, versetzt vor der Kirche einen Einjährigen von der Artillerie, der ihm nachgeht, einen Stich in den Hals, erhält aber von demselben zwei Säbelschläge über den Kopf, worauf er endlich erfaßt und entwaffnet wird, nachdem er noch mehrere Menschen verwundet hat. Wie sich ergiebt, ist der Mann geisteskrank und soll schon seit einiger Zeit Anfälle von Geisteskrankheit gezeigt haben. Er ist hier Conditor, etwa 45 Jahr alt und nicht ohne Vermögen.

Aus der Provinz Sachsen.

— Am 20. d. kurz nach Mittag brach in dem Zwangs-Arbeits-hause zu Gr. Salze Feuer aus, welches jedoch, nachdem der Dachstuhl zum großen Theil zerstört worden, gegen 3 Uhr gelöscht war.

Bekanntmachung.

Die Leibeskräfte aus den in der Zeit vom 2. Januar bis ult. Juni 1857 niedergelegt gewordenen, in der Auction am 20., 21. und 22. Septbr. er. verkauften Pfänder sind bis spätestens den 6. November er. auf der Leihamts-Kasse zu erheben, widrigenfalls darüber nach §. 22 des Leihamts-Reglements verfügt werden wird.

Halle, d. 23. Sept. 1858.

Der Magistrat.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns August Behr zu Delitzsch werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechthängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 15. November er. einschliesslich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf den 29. November d. J. Vormittags 10 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath Diege im Termins-Zimmer Nr. 7 zu erscheinen. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Stephan u. Weise zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Delitzsch, den 18. October 1858.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Nachdem von dem den Salzmann'schen Erben gehörigen Plane von 4 Morg. 5 □ R. im langen Sande zu dem neuen Bahnhofe 1 Morg. 58. 5 □ Rth. expropriirt worden, soll der von jenem Bahnhofe bis zur Magdeburger Chaussee reichende Restplan von 2 Morg. 126. 5 □ Rth. zu jedem industriellen Etablissement vorzüglich geeignet, auf den

26. Octbr. e. Nachmittags 3 Uhr in meinem Geschäftszimmer meistbietend verkauft werden. Die Verkaufsbedingungen können vorher bei mir eingesehen werden.

Gödecke, Justiz-Rath.

800 Thlr. Mündelgelber sind auszuliefern. Näheres große Ulrichstraße Nr. 60.

900 oder 500 Thlr. werden auf erste sichere Hypothek zu leihen gesucht. Zu erfragen in der Ruff'schen Leihbibliothek, Schulberg 7.

Galvano-electrische Heilmethode gegen Rheuma, Sicht, Lähmungen, Nervenfälle etc. Sprechstunde von 11—12 Uhr.

Dr. Tieftrunk.

Eine Partie Bretter und Bauhämme, à 40 l., sollen

Sonnabend den 23. October e.

Nachmittags 1/3 Uhr

auf dem Schachtberge zu Löbejün öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Th. Schreiber.

2 braune Zugpferde, 2 Ackerwagen, 1 Kutsche, 1 Schlitten, 2 Pflüge, 2 Eggen, 1 Balje, Reitsattel und Fahrgeschir sind in Gehorsam zu verkaufen. Auskunft ertheilt Schmiedemeister Andr. Kammlott.



Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Schiepzig Nr. 34.



Eine gute frischemilchende Zugkuh, von 2 die Wahl, steht zum Verkauf in Lettin Nr. 34.

Mehrere ordentliche Gartenarbeiter finden auf längere Zeit Beschäftigung bei

C. Noeder, Steinweg 28.

Ed. Bendheims Magazin fertiger Kleidungsstücke,

Nr. 1. Schmeerstr. Nr. 1, vis à vis v. Kaufm. Grn. Dalschow,

ist für die Herbst- und Winterzeit auf das Vollständige assortirt. Durch bedeutende Einkäufe bin ich in den Stand gesetzt, jedem Anspruch Genüge zu leisten; die bekannte Reclität meines Geschäfts bürgt für die Gediegenheit jedes einzelnen Gegenstandes. Als besonders preiswürdig empfehle ich:

Röcke, Drloss's v. Tuch, Bucketin, Castorin und Duffel 5 3/4 - 8 Rp.

Drloss's, Röcke von Engl. Doppel-Duffel, Prachtstücke, 10 3/4 - 14 Rp.

Röcke u. Halb Säcke, durchg. warm gefüttert, von Klauisch, Kallmud, Angora 2 1/2 - 5 1/2 Rp.

Elegante feine Tuch-Röcke u. Fracks v. 6 1/2 - 9 Rp. Steppröcke, sauber gearbeitet, 4 - 6 Rp.

Beinkleider von Franz. u. Niederl. Stoffen 2 3/4 - 5 1/2 Rp. Westen in Auswahl 1 - 3 Rp.

Schwere Engl. Leder-Hosen 1 1/2 Rp. Rheinländer Doppel-Buckskin-Hosen 1 1/2 - 2 1/2 Rp.

Haupt-Fabrik von doppelt wairirten Schlafrocken 2 1/2 - 9 Rp. Größtes Lager Knaben-Anzüge und Kittel. NB. Reise-Plaids, reeller Preis 6 Rp. für 4 1/2 Rp.

Jede Bestellung wird in 12 - 24 Stunden prompt effectuirt, ohne Preisverhöhung.

Bei Schroedel & Simon in Halle ist zu haben:

Louis le petit,

oder der immer gern gesehene

Gesellschafter, Taschenspieler und Lustigmacher.

Eine Sammlung scherzhafter Aufgaben, Wortspiele, arithmetischer Belustigungen, scherzhafter Betten. Ferner 40 Taschenspielerkünste, - 26 Kartenkunststücke und 28 Gesellschaftsspiele. Zur angenehmen Unterhaltung mit 18 Zeichnungen.

Von Fr. Bahr. Zweite Auflage. Preis 12 1/2 Sgr.

Vorräthig in der Gardschen Buchhandlung in Merseburg und in Raumburg - G. Prange in Weiskensfeld - C. Offenauer in Eilenburg - G. Reichardt in Eisleben und in Webels Buchhandlung in Zeitz.

Von Doctor Struve's künstlichen Brunnen sind stets vorräthig:

Selters-, Soda-, Kohlensaures Bitter- und Kohlensaures Magnesia-Wasser; die andern Wasser dieser Fabrik besorgen wir aufs Pünktlichste.

W. Fürstenberg & Sohn, Brunnen-Handlung.

Mein Elb-Caviar

ist jetzt so außerordentlich schön, daß ich selbigen allen Feinschmeckern als wirkliche Delice empfehlen kann.

Julius Riffert, alte Post.

Im Salon zur Weintraube

heute Freitag ein Guitarre-Concert nebst humoristischen Gesang-Vorträgen der Geschwister Moser aus Berlin. Auch wird Herr Moser die schwierigsten Solopiecen auf der Guitarre so wie die neuesten komischen Lieder vorzutragen die Ehre haben.

Anfang Nachmittags 3 Uhr. Entrée à Person 2 1/2 Sgr.

Niederländisches Affen-Theater.

Freitag den 22. October: La haute Ecole par le Grand Mandril.

Anfang 7 Uhr. Kassenöffnung 6 Uhr.

Sonnabend findet eine Vorstellung zum Vortheile der Armen statt, wobei zu gleicher Zeit die Waisenkinder freien Eintritt haben.

Sonntag den 24. October unwiderruflich letzte Vorstellungen.

L. Broekman, Director.

Die ersten echten Italienischen Maronen

erhielt und empfiehlt

J. Kramm.

Den ersten Transport frisch. russischen Caviar

erhielt nebst neuen

Moskauer Zuckerschooten

J. Kramm.

Freitag früh erhalte frischen Seedorf und Bander.

J. Kramm.

Es können eine Gouvernante bei einer engl. u. eine Bonne (Franz. od. Schw.) bei einer adl. Familie außerhalb Berlin placirt werden.

F. W. Leissner, Berlin, Schützenstr. 6.

Kirch-Edlau.

Zum Enten- und Schweinausschießen mit Büchsen, nächsten Sonntag den 24. d. M., ladet ergebenst ein

Fr. Bickert, Gastwirth.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

In der Pfefferschen Buchhandlung in Halle ist zu haben:

Berlin und Sanssouci

oder

Friedrich der Große und seine Freunde.

Historischer Roman von L. Mühlbach.

4 Bde. Preis 1 Rp 10 Sgr.

Freitag Abend musikalische Abendunterhaltung von den Geschwistern Fischer aus Böhmen. Rathskeller.

L. Saack.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heut wurde uns ein gesunder Knabe geboren.

Halle, d. 21. October 1858.

Dr. N. Saym und Frau.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute früh 5 Uhr erfolgte glückliche, aber sehr schwere Entbindung meiner lieben Frau Emmy geb. Grein von einem gesunden Knaben befreie ich hiermit ergebenst anzuzeigen.

Halle, den 21. October 1858.

Ritschmann,

Königl. Ober-Post-Secretair.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin den 21. October 1 Uhr 26 Min. Nachm.
Angelommen in Halle den 21. October 2 Uhr — Min. Nachm.

Berlin, Donnerstag d. 21. Octbr. In der Vereinigten Sitzung der beiden Landtagshäuser wurde heute die auf die Regentenschaft bezügliche Allerhöchste Botschaft eingebracht. Derselben war der Allerhöchste Erlass vom 7., sowie der des Prinz-Regenten vom 9. d. in beglaubigter Abschrift beigelegt. Die Botschaft fordert den Landtag auf, die von dem König und dem Prinz-Regenten erkannte Nothwendigkeit der Regentenschaft auch Seinerseits anzuerkennen, worauf (schließt die Botschaft) von Uns dem Artikel 58 der Verfassungsurkunde Genüge geschehen soll.

Schwurgerichtshof in Halle.

Am 19. October.

Nachdem am gestrigen Tage die Anklage gegen den Diebster Friedrich Ferdinand Häbner aus Zeutschenthal wegen Muths und gegen die unverheirathete Christiane Bergmann aus Pauschwitz wegen schweren Diebstahls vor dem Schwurgerichte verhandelt worden war, kam heute vor selbem bei dichtgedrängten, vollen Zuhörerräumen die Untersuchung über die Dienstadt Friederike Monniger aus Dieskau wegen Mordes zur Verhandlung. Als Geschworene waren ausgelost: der Rittergutsbesitzer Gebeling, Rittergutsbesitzer Teufelshain, Posthalter Herrmann, Kaufmann Sarang, Justizrath Hesse, Postsecretär Sauerland, Rittergutsbesitzer v. Krollig, Tuchfabrikant Schmidt, Kaufmann Pröpfer, Saupmann a. D. v. Schlegel, Gutsbesitzer Girsch, Kaufmann Künd. — Die Monniger, ein Mädchen von 18 Jahren, unterleiblicher Natur, einem Neupfer, welches auf Verschloßenschaft hinbeutete, war in ihrem gewöhnlichen Anzuge auf die Anklagebank geführt. Auf die an sie gerichtete Frage des Präsidenten, ob sie sich der ihr zur Last gelegten That für schuldig bekenne? bejahte sie anfangs dieselbe, erklärte demnach aber auf die speziclleren Fragen, daß sie sich des Mordes für „nicht schuldig“ halte. Aus der weiteren Verhandlung ergab sich demnach folgende Sachlage: Die Monniger hatte am Montag den 14. Juni d. J. an dem Schwärzer Jäger Wötter, welcher in demselben Hause mit ihrem Brodbrunnen, dem Schumacher Claus in Dieskau wohnte, einen Diebstahl an 7 Ebr. 15 Sgr. begangen. Die Blechbüchse mit dem Gelde hatte sie, als sie mit der 15jährigen Friederike Fister, Tochter des Maurer Fister in Dieskau, zum Grafen ging, bei sich. Das Geld flümperte in der Büchse und die Fister fragte sie, was das sei, worauf die Monniger nach einigen unzusammenhängenden Angaben ihr die Verübung des Diebstahls eingehend, zugleich aber auch die Hülfe hinzugabte, über denselben zu schwören. Dies lehnte die Fister ab, bestand vielmehr darauf, den Diebstahl zur Anzeige zu bringen. Am andern Morgen war in der That auch die Verübung dieses Diebstahls durch die Monniger im Dorfe rufbar geworden und die Fister selbst hatte auf Verhaltungen der Monniger dieser gestanden, daß sie Mittelstellung von dem Diebstahl gemacht. Der Gedanke, daß sie auf diese Weise zur Verbrecherin gestempelt worden sei, mochte der Monniger an dem Dienstage den 15. Juni keine Ruhe gelassen haben, auch wußte ihr Nachdenken gegen die Fister im höchsten Grade erregt haben. Am Abend dieses Tages begab sich die Monniger mit der Fister, welche vor ihrer Thüre saß, unter der Anführung in „Augenstich“ Rosen zu pflücken, zwischen 9 und 10 Uhr an diesen Ort. Dort fand man wegen der Dunkelheit keine Rosen; es scheint auch danach nicht gekostet worden zu sein. Die Monniger hat vielmehr die Fister weiter nach dem „Kaufschilde“ geführt, und zwar bis zu einer Stelle, wo der Hand des Leibes nicht mehr mit dem Schiffe bemessen war, vielmehr einen Fuß unterhalb des betreffenden Damms der Wasserpiegel des Leibes zu Tage lag. Hier hat die Monniger die Fister, welche an der Seite nach dem Leibe zu ging, in das bis unmittelbar an den Weg herangetragene Wasser gelassen, ist dann pfeilschnell hinterdieselben, hat darauf die in dem kaum süßlichen Wasser aufrecht stehende Fister, welche von Natur einen halben Kopf größer als sie selbst war, ins Gesicht gepackt, niedergeworfen und dann eine Zeit lang mit dem Kopf unter dem Wasserpiegel festgehalten, indem sie mit beiden Händen das Gesicht der Fister umspannt hielt. Als die Letztere, welche dem Angriffe keinen Widerstand entgegenzusetzen konnte, aufgehört hatte zu appellen und regungslos dalag, hat die Monniger den Körper der Fister herausgezogen und in das Schiff am östlichen Ufer des Leibes hineingeworfen, die Spuren ihres Verbrechens aber durch Geroddeln des fernstehenden Schilfes zu verwischen gesucht und sich demnach nach Hause begeben und zu Bette gelegt und ihre mit Schlamm bespülten Kleidungsstücke darin versteckt. Am andern Morgen, als die Fister vernimmt wurde und deren Vater die Monniger über den Verbleib seiner Tochter befragte, hat sie diesem zur Antwort gegeben, daß sie die Fister der Stiefmutter verleihe, die in Ammendorf wohnte, zugeführt habe und nicht wisse, was mit derselben geschehen sei. Als jedoch später die Leiche der Fister im Kaufschilde von dem Schwärzer Jäger und dem Major v. Bülow aufgefunden worden war, war die Monniger verschunden und erst wieder am 21. Juni, bis wohin sie sich in den Kohnfeldern von Ammendorf verborgen gehalten hatte, von Hunger und Durst geplagt, im Hause ihres Cheims in Dieskau nächstgelegener erkrankten bald darauf zum vollständigen Verhör geführt, schob sie auch jetzt noch diese Verübung der That auf einen Andern, nämlich den Dienstknecht Koch zu Brudorf und gestand erst vor dem Untersuchungsrichter in Halle die That, wie sie oben besprochen worden ist. Daß letztere aber vorher überlegt worden wäre, stellte sie in Abrede, gab vielmehr an, daß ihr, als sie neben der Fister auf dem Wege am Kaufschilde hinging, plötzlich der Gedanke an den Verath der Fister durch den Kopf geschossen, daß sie dadurch mit einem Male überaus zornig geworden, daß eine Hülfe über sie genommen und daß sie in demselben Momente die Fister gepackt und ins Wasser geworfen. Heute wiederholte sie im Wesentlichen die vorstehenden Angaben, behauptete aber abweichend

von ihrer früheren Aussage, daß es nicht ihr Wille gewesen sei, die Fister zu tödten, daß sie vor Mord und Muth zu sehr aufgeregter gewesen, um zu wissen, welche Folgen ihre Handlung gehabt und daß sie beim Geranziehen der Leiche noch gelaugt, die Fister würde wieder aufleben. Da jedoch durch die eigene Aussage der Monniger festgestellt wurde, daß sie auf dem Gange nach „Augenstich“ der Fister zuvor Vorwürfe über den geschehenen Verath gemacht, daß aber ein Streit zwischen beiden insbesondere auf dem Damme am Kaufschilde nicht mehr stattgefunden, so debücirte der Staatsanwalt in seiner Rede an die Geschworenen, daß die Monniger jene That nicht allein mit Vorsatz, sondern auch mit Ueberlegung vollzogen habe, sei es auch, daß diese Ueberlegung bei der Monniger schon im Augenblicke vorhanden gewesen, wo sie die Fister zum Mitgehen nach „Augenstich“ aufgefordert, sei es, daß diese Ueberlegung erst in dem Augenblicke vorhanden gewesen, als sie beide auf dem Damme am Wasserpiegel des Kaufschildes befanden. Deshalb wurde von ihm das „Schuldig des Mordes“ beantragt. Der Vertheidiger, Justizrath Göttsche, entgegnete, daß das Vorhandensein einer solchen Ueberlegung aus keiner der heute zur Sprache gekommenen Thatfachen sich als erwiesen annehmen lasse und beantragte deshalb, daß die Geschworenen nur das „Schuldig wegen Todtschlags“, d. h. der vorzuziehlichen, jedoch nicht mit Ueberlegung ausgeführten Tödtung auszusprechen möchten. Nach dem Resümee des Präsidenten zogen sich die Geschworenen in ihr Beratungszimmer zurück und publicirten nach ihrem Wiedereintritt, daß die Monniger schuldig sei, am Abend des 15. Juni d. J. die unverheirathete Friederike Fister aus Dieskau durch Ertränken im Kaufschilde vorsätzlich getödtet zu haben, und zwar mit Ueberlegung, wünschst der Staatsanwalt die Verhängung der Todesstrafe gegen die Monniger beantragte, welche auch vom Gerichtshofe auf Grund des §. 178 Abs. 2. ausgesprochen wurde. Unter Erhören hörte die Angeklagte diesen Spruch an und wurde sichtlich zernüth zum Gefängnis zurückgeführt. Dem Vernehmen nach will der Vertheidiger ein Beagnädigungsgesuch für die Monniger einreichen.

Landwirthschaftliches.

Ueber die Ernte-Ergebnisse im Regierungsbezirk Erfurt enthält die „Vr. Correspond.“ folgende Mittheilungen. Im Ganzen ist der Ertrag unter einer vollen Ernte geblieben. Roggen ist fast durchgängig mittelmäßig; Weizen dagegen sehr ungleich gerathen, von Sommerweizen sogar in trockenen Gegenden kaum die Ausfaat wieder gewonnen. Gerste hat ein noch unglücklicheres Ergebnis geliefert; häufig elendet sie sich nur zum Viehfutter. Bester ist Haber geblieben. Der Strobertrag ist fast überall gering. Hülsenfrüchte und Flachs sind gut gerathen. Kartoffeln haben durch lange Dürre und den derselben folgenden anhaltenden Regen gelitten. Die Acker ist in manchen Thuren in bedeutendem Umfange aufgetreten, jedoch nur bei den weißen Kartoffeln, die rothen sind gesund geblieben. Die Qualität der Knollen läßt nichts zu wünschen übrig. Am wenigsten ist der Kreis Schleunigen, welcher überaupt eine sehr zufriedenstellende Ernte gemacht hat, und nächst ihm der Kreis Nordhausen von der frühgehenden Ernte gemacht; doch ist dieselbe durch unglückliches Wetter beeinträchtigt. Die Futterernte fand gut gerathen. Der Obsttrug ist ein sehr reichlicher. Besondere Anerkennung aber ist die gute Grummeternde und der überaus reichlich ausgefallene zweite Ackertrug. In vielen Orten hat man zum dritten Male Acker hauen können. Die Beforgnis des Futtermangels ist hierdurch beseitigt.

Fremdenliste.

- Angelommene Fremde vom 20. bis 21. October.
- Kronprinz:** Hr. Major a. D. Weimer a. Warmbrunn, Hr. Prvaodozent Dr. Albert a. Breslau, Die Hrn. Kaufm. Beckmann a. Naumb., Erkens a. Gladbach, Dycker a. Berlin, Simon a. Leipzig.
 - Stadt Zürich:** Die Hrn. Kaufm. Krollig a. Iserlohn, Lange a. Hannover, Meyer u. Stürg a. Berlin, Kellermann a. Neulingen, Die Hrn. Beima u. Cremelin, Conferatoren v. d. R. Richter, Museum zu Leiden, Hr. Rent. Röderer a. Würzburg, Hr. Defon. Köhler a. Torgau, Hr. Rittergutsbes. v. Klinger a. Bonn, Hr. Major a. D. v. Klinger u. Frau a. Stuttgart, Hr. Dr. med. Heigleiner a. Berlin.
 - Goldener Ring:** Hr. Stud. med. Graf Raubitsch a. Borken, Hr. Techniker Hagen a. Dessau, Hr. Predigamtscand. Eckardt a. Blankenstein, Hr. Fabrik. Sturm a. Königsberg, Die Hrn. Kaufm. Giesert a. Leipzig, Anderson a. London, Hr. Gutsbes. Göttsche u. Hr. Frl. Walter a. Merseburg.
 - Goldener Löwe:** Hr. Defon. Keuffel a. Magdeburg, Die Hrn. Kaufm. Grieshammer a. Leipzig, Erkens a. Naumb., Knab a. Berlin, Hr. Ingen. Wolff a. Prag, Fräul. Richter a. Rotta, Hr. Fabrik. Stolle a. Döben, Hr. Stud. Heibinger a. Petersburg, Hr. Gutsbes. Bremer a. Mühlenthal.
 - Stadt Hamburg:** Hr. Rent. Müller a. Nordhausen, Hr. Kreisrichter Müller a. Schönebeck, Die Hrn. Kaufm. Jacobson a. Frankfurt, Müller a. Gelnhausen, Gräfe a. Dresden, Schulze a. Brandenburg, Finje a. Berlin, Steffens a. Magdeburg.
 - Schwarzer Bär:** Hr. Stedemstr. Schill a. Wittstock, Hr. Musiker Senf a. Alten, Die Hrn. Geschäftsrath. Kreis a. Magdeburg, Göttsch a. Blankenstein.
 - Goldne Rose:** Hr. Gutsbes. Trautmann a. Gersdorf, Hr. Kaufm. Antrop a. Leipzig, Hr. Gutsbes. Hollstein a. Postfeld a. Mühlhausen, Hr. Pastor Wepda a. Jels.
 - Goldne Äugel:** Hr. Chemiker Sprengel a. Jels, Hr. Kaufm. Bach u. die Hrn. Stud. theol. Englich u. Wörz a. Magdeburg, Hr. Gutsbes. Reitter a. Merseburg, Hr. Amm. Witte a. Zerbst, Hr. Kaufm. Wernitz a. Halle.

Meteorologische Beobachtungen.

	20. October.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	332,05 Par. L.	331,37 Par. L.	331,62 Par. L.	331,68 Par. L.	
Winddruck	3,17 Par. L.	4,02 Par. L.	3,39 Par. L.	3,53 Par. L.	
Rel. Feuchtigkeit	97 pCt.	81 pCt.	99 pCt.	92 pCt.	
Luftwärme	5,6 C. Rm.	10,5 C. Rm.	6,1 C. Rm.	7,4 C. Rm.	

Inserate in die „Hallische Zeitung (Schwetschke)“

werden für die Städte Cönnern, Delitzsch, Eisleben, Merseburg, Naumburg, Querfurt, Weissenfels, Zeitz und deren Umgegend von Unterzeichneten gegen 1 Sgr. Porto-Vergütung stets auf's Schnelligste besorgt. Die Quittungen werden in Halle ausgestellt und der Betrag an Unterzeichnete gezahlt.

- Adelbert Löffler in Cönnern.
- Carl Eißner in Delitzsch.
- Buchhandlung von F. Kubnt in Eisleben.
- H. F. Exius, Papierhandlung in Merseburg.
- Buchhandlung von J. G. Wertzyn in Naumburg.
- H. A. Schmid's Buchhandlung in Querfurt.
- Gustav Prange (sonst L. Garde) in Weissenfels.
- J. S. Webel'sche Buchhandlung in Zeitz.

Verkauf alter Acten!
Königl. Kreis-Gerichts-Kommission
Schkeuditz.
Auf
den 30. October 1858
früh von 10 Uhr ab
sollen im Amhause zu Schkeuditz circa 10

Centner altes Acrenpapier im Einzelnen, gegen sofortige baare Zahlung an den Meißbietenden öffentlich verkauft werden. Kaufsüßige werden hierzu eingeladen.
Echt englische und halbenenglische Saugfackel, sowie Käuferschweine verschiedenen Alters, sind zu verkaufen a. b. Rittergute Brand eroda.

Der Aufgeber einer Riste an den Buchhändler Adolf Baedeker in Rottterd am wird ersucht, sich schleunigst beim unterzeichneten Post-Amte zu melden.
Halle, den 21. Octbr. 1858.
Königl. Post-Amt.
Fesca.

Reißtade-Auction.
Montag den 1. November er.
Vormittags 10 Uhr
 sollen im Gewehrtrig des Rittergutes Goseck circa 700 Schock weidene und faulbäumene Reißtade von allen Größen unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden.
 Goseck bei Raumburg a/S., den 18. October 1858.
 Die gräf. von Bsch'sche Rent.-Einnahme.

Bekanntmachung.
 Die dem Mühlenbesitzer Herrn **Wilhelm Ulrich** in Döbel bei Wettin gehörige, vor 10 Jahren neu erbaute Holländer Windmühle mit 4 Gängen, 2 Deutsche, 1 Amerikaner mit französischen Steinen, 1 Graupengang, Reiniungsmaschine und 1 Morgen Ader, soll veränderungshalber öffentlich meistbietend verkauft werden, dazu habe ich im Auftrage desselben Termin anberaumt
Donnerstag den 28. October er.
Vormittags 11 Uhr
 im Gasthause zu Döbel, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.
 Wettin, den 22. October 1858.
F. Trinkfeller, Agent.

Aderverpachtung in Cönnern.
Dienstag den 26. October Vormittags 9 Uhr sollen im Gasthause „zum goldenen Ringe“ hier die **Krankeisen Ackerläne**, circa 90 M. Morgen, öffentlich meistbietend auf 12 Jahre verpachtet werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht und sind vorher beim **Factor Schröter** auf der hiesigen Zuckersabrik zu erfahren.
 Cönnern, den 20. October 1858.

Bekanntmachung.
 Veränderungs halber beabsichtigt der **Bäckmeister B. Rosenfeld** zu Wettin seine daselbst belegene Besitzungen, bestehend in:
 a) dem Wohn- und Backhause nebst Zubehör sub No. 357,
 b) der gegenüberliegenden Scheune,
 c) einem Ackerstück von circa 8 Schfl. Ausfaat, öffentlich meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen zu verkaufen. Hierzu habe ich in dessen Auftrage Termin auf **Donnerstag den 28. Octbr.** er.
 Vormittags 10 Uhr auf hiesigem Rathskeller anberaumt, wozu Kauflustige hierzu freundlichst eingeladen werden. Bemerkte wird, daß seit langen Jahren die Bäckerei schwunghaft betrieben ist.
 Wettin, d. 20. Octbr. 1858.
Krahmer.

Wie ich aus verschiedenen Beschwerden ersehe, hat sich ein Unbefugter erlaubt, in Halle Subscribenten auf die illustrierte Volkszeitung zu sammeln und den Betrag pro 18 Quartal mit 15 % einzuziehen. Ich habe bei der dortigen Wohlthätlichen Polizeibehörde die Bestrafung des Betreffenden sofort beantragt und bringe dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.
Louis Garcke in Raumburg a/S.
 (Verleger der Illust. Volkszeitung).

Eine im Mansfeldischen, mit stets aushaltender Wasserkraft versehene Mühle, bestehend aus 3 Mahlgängen und Delmühle, sowie Länderei auf 2 Pferde, ist zu verkaufen. Zu erfragen in der **Kubitschen Buch.** in Eisleben.
 Recenmannsells und Bedienten finden sofort gute Stellung; tüchtige Landwirthschafterinnen, gut empfohlene Stubenmädchen und Kutscher werden nachgewiesen durch das Vermittlungs-Comtoir der **Wittve Kupfer** in Merseburg.

Zu kaufen wird gesucht ein Haus auf dem Lande mit 2-3 M. Feld, worin ein Geschäft betrieben wird, oder eine Dorfschenke. Reelle Selbstverkäufer mögen ihre Anzeige nebst Preisangabe gefälligst bei Herrn **F. Springer**, Schmeerstraße in Halle abgeben.
 Zwei Nagelschmiedegesellen, welche Hufe gel machen können, sind dauernde und gute Arbeit bei
 Wettin. **C. Mesner**, Nagelschmied.

In weißen und bunten Kleider-Tülls, $\frac{1}{4}$ - $\frac{20}{100}$ breit, feinsten französischen Mulls, Mansocs und Batisten in beliebiger Breite empfehle die besten Qualitäten zu bekannt billigen Preisen.
Robert Cohn.

In der **Pfefferschen Buchh.** in Halle und Calbe a/S. ist zu haben:
A. W. Hertel
 (Bauinspector in Raumburg).
die moderne Bantischlerei.

Ein Handbuch für Tischler und Zimmerleute, enthaltend alle Arbeiten, welche bei dem innern Ausbau gewöhnlicher Wohnhäuser und in Prachtgebänden vorkommen können. Nebst Anweisung, die Zeichnungen dazu zu entwerfen, sie speciell auszuführen, die Kosten zu berechnen, sowie die nöthigen Lehren über geometrische Constructionen, Inhaltsbestimmungen und von der schönen Architectur. Vierte, von Grund aus neu revidirte und vermehrte Auflage. Mit einem Atlas von 80 Quartafeln. Fest gebettet. (Textband und Atlas jedes besonders.) 8. 2 Rthl.

Eine Schrift, welche in einem Zeitraum von 10 Jahren vier Auflagen erlebt, bedarf nicht der Anpreisung. Daß sowohl der Text, wie die Abbildungen gegen die früheren Auflagen ohne Preisserhöhung bedeutend vermehrt und vervollkommen worden, kann nur im Allgemeinen hier bemerkt werden. Wenn man erwägt, daß hier für 2 Rthl. gegen 600 Seiten Text und 80 musterhaft lithographirte Quartafeln auf mahres Prachtpapier gegeben werden, noch überdies beide fest broschirt, so begreift wohl Jeder, daß gleiche Wohlfeilheit kaum noch dagewesen ist.

Wirthschafterinnen mit guten Attesten weist nach **Frau Fleckinger**, kl. Sandberg 11.

Ein Mädchen sucht in und außer dem Hause Beschäftigung im Schneidern. Näheres große Brauhausgasse Nr. 19.

2 in gesetzten Jahren stehende tüchtige Landwirthschafterinnen, im Wolkenwesen u. ff. Küche ganz perfect, suchen Stellung. Näheres durch das Agent.-Gefch. v. **C. Niedel.**

1 tüchtiger Mühlenknappe sucht Stellung. Näheres Ausk. erth. d. Agent.-Gefch. v. **C. Niedel.**

1 gewandte Ladendemoiselle für ein Material-Geschäft findet gute Condition durch das Agent.-Gefch. v. **C. Niedel**, Rathhausgasse 7.

Für zwei auswärtige Material-Geschäfte werden zur empfohlene Commis sofort zu engagiren gesucht durch **Carl Sachtmann**, Alter Markt 34.

Ein in allen bei Auseinand.-Beh. vorkommenden Arbeiten geübter Protot.-Führer sucht baldigst Stellung. Fr.Adr. unter H. 45 bitet man an **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Zig. gelangen zu lassen.

Echtes Klettenwurzel-Öel, welches das Ausfallen der Haare ganz verhindert, das Wachs thum schnell befördert, die bereits ersterbenden Haare neu belebt und das frühzeitige Grauwerden derselben beseitigt. Besonders empfehlenswerth ist es bei Kindern angewandt zu werden, da es den Grund zu einem herrlichen Haarwuchs legt.
 Das Glas $\frac{2}{2}$ Rthl., $\frac{1}{2}$ Rthl. und $\frac{7}{10}$ Rthl. mit Gebrauchsanweisung.

Um Nachabmungen zu begegnen, befinden sich auf jedem Glase erhabene Buchstaben C. J. und ist mit meiner Firma versiegelt.
 Die alleinige Niederlage ist in Halle bei **W. Hesse**, Schmeerstraße Nr. 36.
Carl Jabn, Herren- und Damen-Feiseur in Gotha.

Eine vollständige Ladeneinrichtung für ein Material- oder Victualien-Geschäft ist billig zu verkaufen. Auskunft giebt Herr **Franz Zaage**, Herrenstraße Nr. 11.

Gebauer-Schweitschke'sche Buchdruckerei in Halle.

In allen Buchhandlungen ist auf Bestellung zu nachstehendem Preise zu haben:

Höchst wichtige Mittheilungen
 für alle

Pferdebefitzer.
 Es enthalten diese von den größten Pferdekennern und Züchtern, ebenso von den weltberühmten Reisenden und Pferdekennern **Catlin** und **Fürst Pückler** Musfau herührenden Mittheilungen unter Anderem: 1) Das augenblickliche Züchten ganz wilder und widerspenstiger Pferde. — 2) Wenn ein Pferd sich nicht beschlagen lassen will. — 3) Wie die Indianer eben eingefangene wilde Pferde augenblicklich zahm wie ein Lamm machen. — 4) Unfehlbares Mittel gegen das Schlagen der Pferde. — 5) Mittel gegen das Koppen und Krüppelbeissen. — 6) Mittel gegen den Koller. — 7) Ganz vorzügliches Mittel gegen den Sattelbruch. — 8) Wie die Pferdezüchter Arabiens das Tragen des Schweifes befördern. — 9) In fränke und erschöpfte Pferde neues Leben zu bringen. — 10) Pferden ein schönes, glänzendes Haar zu verschaffen. — 11) Ein Pferd, das verschlagen hat, schnell zu kuriren. — 12) Wie es kommt, daß man in Schweden und Dänemark selten ein lahmes oder steifes Pferd findet. — 13) Sehr vortheilhafte Pferdefütterung der Pferde und Kraber. — 14) Zu ermitteln, ob eine Stute tragend ist. — 15) Schutz der Pferde vor jedem Fliegenstich. — 16) Pferde auf eine ganz einfache aber unfehlbare Weise am Durchgehen zu hindern u. f. w. u. f. w.
Siebente verbesserte und vermehrte Auflage, in der auch Mr. Carey's neuestes Verfahren mitgetheilt ist.
 Preis 1 Rthl.

Futterrüben sind einige **Hundert Centner** zu verkaufen in Halle, **Garz Nr. 35.**

Frischer Kalk
 Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, d. 26., 27. u. 28. October, in der Siebichenseiner Amtsziegelei.

Alle Sorten **Graupen, Façon- und Fadennudeln** empfiehlt in ganz frischer Waare billigst

W. Schiller, Promenade.

f. Jamaica-Num, Arac de Goa und ff. Punsch- und Grog-Offenz, schwarzen und grünen Thee empfiehlt

W. Schiller, Promenade.

Holz-Verkauf
 auf den Weiden-Anlagen in Simmrig bei Halle zur Schaaffütterung und Backofenheizung, a Schock 20 Rthl. bei **Gebr. Glitsch.**

Ein sehr schönes **Fortepiano** von **Semler** in Leipzig ist für 80 Rthl., sowie ein fast neuer **Stuhlschlager** für 140 Rthl. sofort zu verkaufen. Näheres ertheilen
C. F. Nabnfeld & Co.,
 Rathhausgasse Nr. 18.

Sonnabend und Sonntag ladet zu frischer **Wurst** nebst Pflaumenkuchen freundlichst ein **Wiedach** in Löhnitz.

Zum Heiraths-Versuch!
 Schlimm steht's schon, wenn Männer sich bieten aus

Als Heirathskandidaten;
 Doch wird's in der Welt noch ganz dunt und traus,
 Wenn **Jungfrau'n** gehn auf die Suche aus,
 Anbieten **Vorl's** or's und — Dukaten!
 Ein **Hä**chen, so sagt man, liegt sicherlich vor,
 Und wer sich wirklich solch Weibchen erkor,
 Der lasse bei Zeiten sich — raten —

Marktberichte.
 Halle, den 21. October.

Bei mäßigem Umsatz ist heute bezahlt: Für **Wetzer** 73 — 76 Rthl., **Woggen** 52 — 53 1/2 Rthl., **Gerste** 45 — 47 Rthl., **Hafer** 33 — 35 1/2 Rthl. in gesunder vorräthiger Waare.

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N^o 247.

Halle, Freitag den 22. October

1858.

Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

Berlin, d. 20. October. Heute Mittag 12 Uhr fand (wie bereits durch tel. Dep. in der Beil. d. gestr. Nr. d. Bl. gemeldet) im Weißen Saale des königlichen Schlosses die feierliche Eröffnung der außerordentlichen Session des Landtags statt. Vorher hatten die Landtags-Mitglieder je nach ihrer Konfession im Dom, so wie in der katholischen St. Hedwigskirche dem auf die Feier bezüglichen Gottesdienst beigewohnt. Von 11¹/₂ Uhr an füllte sich der Schloßhof mit Equipagen und der Weiße Saal mit einer glänzenden Versammlung, welche besonders durch die Pracht und Mannigfaltigkeit der zahlreichen Uniformen ein eben so anziehendes als bunt bewegtes Bild darbot. Außer den Mitgliedern beider Häuser des Landtags, die meistens unter herzlichsten Begrüßungen in größeren wie kleineren Gruppen sich zu lebhaften Gesprächen vereinigten, waren auf besondere Veranlassung auch sämtliche hiesige Generale und die königlichen Räte erster Klasse im Saale anwesend. Gegen 12 Uhr erschienen Ihre königlichen Hoheiten die Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm sowie die Frau Prinzessin Friedrich Karl und nahmen in der Mittellege der großen Hoftribüne Platz. In den Seitenlogen hatten sich zahlreiche Personen aus dem Gefolge der hohen Herrschaften, so wie aus den königlichen und prinziplichen Hofstaaten eingefunden, während die gegenüberliegende Tribüne von den Mitgliedern des diplomatischen Corps, vielen hochgestellten Militärs und Beamten, so wie von zahlreichen anderen mit Einladungskarten versehenen Personen dicht besetzt war. Um 12 Uhr traten die königlichen Staatsminister ein und stellten sich links vom Throne auf. Als bald begann die Versammlung sich zu ordnen und in einiger Entfernung vom Throne eine halbkreisförmige Stellung einzunehmen. Inzwischen entfernte sich der Minister-Präsident von Manteuffel, um Sr. königlichen Hoheit dem Prinz-Regenten die Meldung zu machen, daß die Landesvertretung versammelt sei, und kehrte dann auf seinen Platz zurück. Bald darauf erschien Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent, in Generals Uniform mit dem Bande des Hohen Ordens vom Schwarzen Adler, gefolgt von den königl. Prinzen und unter Vorantritt der königl. Obersten und Ober-Hof-Chargen, so wie des prinziplichen Hofmarschalls, Grafen v. Pückler. Während die königl. Prinzen, Prinz Friedrich Wilhelm, Prinz Carl, Prinz Friedrich Carl, Prinz Albrecht, Prinz Friedrich und Prinz Adalbert von Preußen, sowie Prinz August von Württemberg, sich zur Rechten des Thrones aufstellten, stieg Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent die Stufen des Thrones hinan, nahm rechts neben demselben Stellung und verlas, den Helm in der Hand, mit lauter, klangvoller Stimme folgende von dem Minister-Präsidenten Höchstdemselben überreichte Eröffnungsrede:

„Erlauchte, edle und liebe Herren von beiden Häusern des Landtages! In tiefer und schmerzlicher Bewegung, aber mit fester Zuversicht, trete Ich in Ihre Mitte. Das schwere Leid, welches seit Jahresfrist unsern Allergnädigsten König und Herrn getroffen hat, ist, ungeachtet der inbrünstigen Gebete Seines treuen Volkes, nach dem unerforschlichen Willen des allmächtigen Lenkers unserer Geschichte noch nicht von Ihm gewichen. Mein königlicher Bruder hat Sich demzufolge und da von den Aertzen ein längerer Aufenthalt im Auslande für nochwendig erachtet worden ist, bezogen gefunden, Mich zur Uebernahme der Regentschaft aufzufordern, bis Ihm durch Gottes Gnade gestattet sein wird, das königliche Amt Allerhöchstsich wieder auszuüben, was Meine Wünsche und Gebete — des ich Gott Mein Zeuge — unablässig ersehen. Daß des Königs Majestät Allerhöchstsich in Ihrer Weisheit und Fürsorge für das Landeswohl Mich zur Uebernahme der Regentschaft berufen haben, das gereicht Mir zur besondern Beruhigung. In Befolgung dieser Allerhöchsten Willensäußerung habe Ich mit Rücksicht auf die thatsächlich bestehenden Umstände und die landesgesetzlichen Vorschriften die schwere Last und Verantwortlichkeit der Regentschaft auf Mich genommen, des ersten Willens, ferneweit Dasjenige zu thun, was die Landesverfassung und die Gesetze von Mir erheischen. Ich erwarte von Ihnen, Meine Herren, daß Sie Ihrerseits das Gleiche thun werden. Es werden



in vereinigter Sitzung beauf die Regentschaft beziehen, gen jede sonst noch etwa nöthigen! Je früher im Hin- und hergehen unseres Königs und lassen Sie uns die Fahne der Gerechtigkeit, in gegenfeitigem Bemühen, der sonst in diesem diese feierliche Handlung mit

in diesen Ruf eingeklinkt! In diesem Hause, Fürst von Hohenhausen, mit den Prinz-Regenten aus, einmal mit großem Enthusiasmus der Minister-Präsident im Hofsaal, worauf Se. königliche Hoheiten Prinzen unter dem ehrenvollen Namen der Mittellegel, welche dann die Mittellegel, außer des Landtags zur Verfügung der Sitzung. Die Mitglieder des Landtags versammelten sich nach 1 Uhr im Hofsaal anwesend: Der Minister-Präsident und v. Bodelschwingh, die Sitzung. Auf Antrag des Minister-Präsidenten durch Althaus, Graf zu Eulenburg das auf seine Aufforderung dem Landtag im Hofsaal gehalten, wurde ebenfalls auf Antrag des Grafen Schwerin der Entwurf einer Geschäftsordnung für die vereinigten Sitzungen einstimmig angenommen und darauf zur Wahl der Mitglieder in die Abtheilungen geschritten. Der Minister-Präsident erklärte, daß die Einladung zu den vereinigten Sitzungen beider Häuser erfolgen würde, sobald er über die Beschlüsse des Herrenhauses unterrichtet sei. — Im Herrenhause versammelten sich die Mitglieder kurz nach 2 Uhr; am Ministerische befanden sich der Minister-Präsident und der Justizminister Simons. Nachdem die Sitzung durch den Alterspräsidenten Landrats v. Gerlach eröffnet und auch hier auf Dr. Brüggemann's Antrag das frühere Präsidium einstimmig wiedergewählt, wird die für beide Häuser vereinbarte Geschäftsordnung ebenfalls angenommen, worauf der Minister-Präsident die Mitglieder auf morgen (Donnerstag) Mittags 1 Uhr zu einer vereinigten Sitzung beider Häuser im Lokale des andern Hauses einladet. Schließlich fordert der Präsident Prinz Hohenlohe die Abtheilungen auf, sich zu konstituieren und als bald jede 3 Mitglieder zur vereinigten Kommission zu wählen.

Die vorstehend erwähnte, für die vereinigten Sitzungen der beiden Häuser angenommene Geschäftsordnung lautet:

Art. 1. Zur Berathung solcher Vorlagen der königlichen Staats-Regierung, welche in vereinigter Sitzung beider Häuser des Landtages zu erledigen sind, wird eine gemeinsame Kommission der beiden Häuser des Landtages in der Art gebildet, daß von den fünf Abtheilungen des Herrenhauses je drei Mitglieder, von den sieben Abtheilungen des Hauses der Abgeordneten aber, mit Ausnahme einer durch das Loos zu bezeichnenden Abtheilung, welche drei Mitglieder zu wählen hat, je zwei Mitglieder dazu gewählt werden. (Also aus jedem Hause 15 Mitglieder.)

Art. 2. Den Vorsitz in dem vereinigten Plenum führt der Präsident des Herrenhauses, welcher bei eintretender Verbindung durch den Präsidenten des Hauses der Abgeordneten vertreten wird. Der Präsident beruft aus den von jedem der beiden Häuser gewählten Schriftführern je eine gleiche Zahl aus den täglichen Berathungen.

Art. 3. Die Berathung in dem vereinigten Plenum darf an jedem der nächsten Tage stattfinden, nachdem der Commissions-Bericht in die Hände der Mitglieder gelangt sein wird.

Art. 4. Im Uebrigen wird bei den Verhandlungen sowohl der gemeinsamen Kommission als des vereinigten Plenums die Geschäfts-Ordnung des Herrenhauses beobachtet. Bei allen Zahlenbestimmungen in Beziehung auf Unterstützung von Anträgen, Verbesserungs-Vorschlägen u. s. w. kommen die Bestimmungen der Geschäfts-Ordnung des Abgeordneten-Hauses zur Anwendung.